



# BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER  
CONFÉDÉRATION  
EUROPÉENNE  
DE BILLARD (CEB)



DAS IST DAS BC-OBERLIGATEAM VON MOTOR AMMENDORF. Auf dem Foto in der vorderen Reihe von l. n. r.: Dieter Hoche, Erhard Dietrich, Horst Schönbrodt. Hintere Reihe von l. n. r.: Gerhard Böhme und Dieter Hoffmann. Lesen Sie dazu auch auf Seite 12.  
Foto: Privat

## IN DIESER AUSGABE

- Suchsland verteidigte Titel im Dreiband
- Auftakt der BC-Oberliga: Sondershausen ungefährdet
- BK-Oberliga: „Vize“ schlug den Meister
- Beitrag von K. Kaulfersch „Das richtige Schrittmaß“
- Spremberg gewann zum 5. Mal DBSV-Pokal im BK
- Wissenswertes über das BC-Team von Ammendorf
- Unser Lob für Alfred Dorschan
- Spremberger DDR-Rekord im BK wurde bestätigt
- Andere Zeitungen über uns
- Ergebnisse und Tabellen

# Das richtige Schrittmaß

Von KARL KAULFERSCH,

Vorsitzender der Kommission Kultur und Bildung im DBSV der DDR

Die 7. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes gab eine Antwort darauf, wie der bewährte Weg der kontinuierlichen Entwicklung von Körperkultur und Sport auf noch höherem Niveau weitergegangen werden kann. DTSB-Präsident Manfred Ewald veranschaulichte in seinem Referat das Schrittmaß, das unsere sozialistische Sportbewegung einschlagen muß, um den Anforderungen des IX. Parteitages der SED gerecht zu werden.

Auch wir, die Mitglieder des Deutschen Billardsportverbandes der DDR, stimmen den auf der Bundesvorstandssitzung abgesteckten Zielen zu und versichern, unsere ganze Kraft für die weitere Stärkung unserer Republik einzusetzen.

Was erfordern die kommenden Aufgaben von uns?

Es geht darum, daß unser Verband einen immer wirksameren Beitrag zur Erziehung seiner Mitglieder im Geiste des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus, besonders zur kommunistischen Erziehung seiner Mitglieder in den Nachwuchsabteilungen, leistet.

Es kommt darauf an, den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb für die allseitige Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten zu nutzen.

Das gesellschaftliche Leben in unseren Übungs- und Trainingsgruppen, in den Sektionen ist so zu gestalten, daß es den Bedürfnissen und Interessen der einzelnen Altersgruppen entspricht.

Unsere Sektionen müssen Zentren des gesellschaftlichen Lebens, Stätten der Entspannung und des Frohsinns werden.

In die Übungs- und Trainingsprogramme sind die Bedingungen des neuen Sportabzeichens der DDR aufzunehmen. Der DTSB der DDR wird eine Reihe fester Tage zur Abnahme des Sportabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ einführen und diese zu Höhepunkten im Leben unserer Organisation und ihrer massenpolitischen Wirksamkeit gestalten. Es ist Ehrensache für uns, uns daran zu beteiligen!

Eine ganz besondere Verantwortung tragen alle Leitungen des DBSV der DDR für die Entwicklung des Kinder- und Jugendsports, denn der augenblickliche Stand kann in keiner Weise befriedigen.

Keine Sektion ohne Jugendabteilung, das kann nur die Zielstellung sein!

Im Vordergrund unserer internationalen Beziehungen stehen die bereits sehr guten Kontakte zu den Verbänden der ČSSR und der VR Polen weiter zu vervollkommen. Die 7. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes orientiert darauf, die bilateralen Beziehungen zu den sozialistischen Bruderorganisationen planmäßig und immer enger zu gestalten. „Wir orientieren dabei besonders auf die Erhöhung der Qualität unserer Zusammenarbeit sowie auf ihre schrittweise Erweiterung auf der Ebene der Sportgemeinschaften“, heißt es dazu u. a. im Referat Manfred Ewalds.

Für unseren Verband bedeutet das auch, die Länderkämpfe noch besser als bisher vorzubereiten.

In den kommenden Wochen und Monaten nun wird die Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und -Jugendspartakiade der DDR in Leipzig 1977 einen großen Raum einnehmen. Das ist im DBSV der DDR nicht anders!

Bei der Erfüllung der nächsten Aufgaben gilt es zu beweisen, daß auch wir, die Mitglieder des Deutschen Billardsportverbandes der DDR, das richtige Schrittmaß haben, das Schrittmaß des IX. Parteitages!

## Unser Lob für:



### Alfred Dorschan

Motor Dresden-Reick

Am 13. November wurde Alfred Dorschan von der BSG Motor Dresden-

Reick 70 Jahre alt. Trotz seines bisher sehr arbeitsreichen Lebens galt der größte Teil seiner Freizeit dem Sport. Bereits seit 1924 in der Arbeitersportbewegung organisiert, übte er schon frühzeitig auch Funktionen im Sport aus.

Nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus erklärte er sich mit ganzem Herzen bereit, die sozialistische Sportbewegung mit aufzubauen. Anfänglich

## Seit 1957 Mitglied der Sektionsleitung

bei Chemie Reick organisiert, war er dann Mitbegründer der Betriebssportgemeinschaft Motor Dresden-Reick. Seit 1957 ist er in der dortigen Sektion Billard ständiges Mitglied der Leitung. Neben seinem vorbildlichen Einsatz bei der Schaffung sowie Rekonstruktion der Heimstätte der Dresdener bekleidet der rührige Sportfunktionär außerdem seit nunmehr vielen Jahren die ehrenamtliche Funktion eines Technischen Lei-

ters der BSG. Hier galt und gilt sein Hauptaugenmerk der Volkssportbewegung.

Der Jubilar hat maßgeblichen Anteil an den Erfolgen der Sektion Billard. Seine größte Freude war die zweimalige Erringung des DDR-Meistertitels durch die erste Mannschaft. Alfred Dorschan weiß, daß nur durch die ständige Förderung der Jugend weitere Erfolge möglich sind. Verständlich deshalb, daß

er bei Motor Dresden-Reick zu den Mitinitiatoren einer begonnenen, relativ breiten Jugendarbeit im BK zählt.

Sein unermüdlicher Einsatz für seinen geliebten Sport fand in zahlreichen Auszeichnungen ihre Anerkennung. So ist er Träger der Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold sowohl des DTSB als auch des DBSV der DDR. Die „Goldene“

Fortsetzung auf Seite 10

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 13. Oktober.

# Günter Suchsland verteidigte seinen Dreiband-Titel vor Reusche mit Erfolg

Spannende Partien mit knappem Ausgang / Gute Organisation

Ein Bericht unseres ständigen Mitarbeiters EBERHARD HELMICH

1972 trafen sich das letzte Mal Dreibandspieler in Magdeburg zu Verbandsmeisterschaften. Das damalige Aufgebot lautete: Scheermesser, Suchsland, Hoche, Krause, Manig und Poetschke. Diesmal in der Elbestadt wieder dabei war lediglich noch der Suhl'ler Suchsland. Indes: Diese durch den BFA sowie die BSG Aufbau Börde Magdeburg mustergültig vorbereitete Veranstaltung brachte viele interessante Partien mit knappem Ergebnissen.

Die Eröffnungspartie sah Titelverteidiger Suchsland mit dem Magdeburger Burghardt als Partner. Obwohl mit dem Material noch nicht ganz vertraut, ließ Suchsland keinen Zweifel aufkommen, wer die ersten Pluspunkte auf sein Konto bringen würde. Sein Spiel war flüssiger und durchdachter. Der Magdeburger zeigte gute Ansätze, wurde mitunter vom Pech verfolgt und strich frühzeitig die Segel.

In der 2. Partie des Tages trafen Rosinski und Böhme aufeinander. Beide hatten am Anfang erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Der Form nach mußte Rosinski zum Erfolg kommen, denn sein Ergebnis aus der BM ließ aufhorchen. Beide bevorzugten kein schnelles Spiel, man quälte sich über die Distanz und brauchte 181 Aufnahmen bis Rosinski knapp mit 60:58 gewann.

Gespannt war man auf den Einsatz von Omland, der bis jetzt bei allen Meisterschaften dabei war und sich zuerst mit Reusche auseinandersetzen mußte. Sein flüssiges Spiel ließ nicht ahnen, wie schwer er es gegen Reusche haben würde. Reusche fand mit seinem Spiel viel Beifall, wengleich manch gut gemeinter Ball sein Ziel knapp verfehlte. Im letzten Drittel der Partie faßte Reusche Tritt und stellte den Karl-Marx-Städter zum bedingungslosen Kampf. Sein Risiko wurde um ein Haar belohnt. Omland gewann 60:59. Das Geburtstagskind Reusche zeigte eine gute Leistung.

In der folgenden Partie waren Rosinski und Burghardt die Partner. Der Leipziger, der z. Z. seinen Ehrendienst bei der NVA leistet, war genau wie Burghardt mit dem Ballmaterial wenig vertraut. Das bessere Stehvermögen hatte zweifellos Rosinski, wengleich der Magdeburger versuchte, Schritt zu halten. Sein Spiel ließ allerdings die Genauigkeit vermissen.

Die letzte Partie des Tages wurde von Omland und Suchsland bestritten. Beide hatten bereits 2 Pluspunkte auf ihrem Konto. Sicher war hier ein harter Kampf

zu erwarten und die Routine durfte dabei ein spielentscheidender Faktor sein. Im 1. Drittel hatte Omland die Führung mit 14:7 bei 30 Aufnahmen inne. Im 2. Drittel konnte Suchsland an Stabilität gewinnen und mit 40:37 bei 90 Aufnahmen die Führung übernehmen. Nun lief der Motor von Suchsland, wengleich sein Widerpart ihm immer im Nacken saß. Sein Vorsprung wuchs ständig an und mit 60:47 wurde der Karl-Marx-Städter noch sehr deutlich abgefangen. Die Ergebnisse des ersten Tages:

Suchsland	4:0
Rosinski	4:0
Omland	2:2
Böhme	0:2
Reusche	0:2
Burghardt	0:4

Der zweite Tag begann mit der Partie Reusche gegen Böhme; eine offene Angelegenheit, bei der jeder Sieger werden konnte. Die Vorwerte aus der BM waren sehr unterschiedlich und wiesen eine Differenzierung von 1,60 für Reusche aus. Der Anfangsverlauf dieser Partie bestätigt die Meinung der Experten. Der Erfurter arbeitete sich Zug um Zug einen Vorsprung heraus, der am Ende sicher zum Sieg reichte.

Dann waren Rosinski — Omland an der Reihe. Hier mußte wieder mit einer Mammutpartie gerechnet werden. Lange Zeit stand der Kampf remis. Nun begann für beide der Endkampf und damit traten Konzentrationsschwächen auf. Nervosität schlich sich ein und leichte Dessins blieben aus. Die Partie wirkte nun verkrampft und kostete Aufnahmen. Am Ende war Rosinski Sieger über Omland.

Böhme — Burghardt standen auf dem Plan. Der Magdeburger konnte beweisen, daß sein Abschneiden vom Vortag nicht seiner Leistung entsprach. Aber auch in dieser Runde fand er nicht zu seinem Spiel und konte nur mühsam Zähler sammeln. Eine Partie die nichts aufregendes bot und mit Vorteilen für Böhme zu Ende ging.

Eine interessante Partie versprach das Zusammentreffen von Reusche mit Suchsland. Zwei erfahrene Spieler die im Dreiband schon manche Schlacht geschlagen haben. Reusche begann mit einem enormen Start, und ließ dem Titelverteidiger keine Chance. Es war die zweite Partie von Suchsland in der er im Hintertreffen lag. Er besann sich auf sein Können und erreichte bei der 38. Aufnahme Gleichstand. Die Partie sah eine ständig wechselnde Führung und keiner ließ den anderen weit wegkommen. Im letzten Drittel gelang Suchsland ein entscheidender Vorsprung, ohne dabei die Kampfkraft von Reusche zu hemmen.

Eine Fünferserie brachte den Meister nochmals in Gefahr, der Suhl'ler ließ sich jedoch den Sieg nicht nehmen.

Omland — Burghardt waren die nächsten Gegner. Scheinbar hatte der Magdeburger seine tatsächliche Stärke in diesem Turnier zu Hause gelassen. Anfangs schien es so zu sein, als wollte Burghardt mit schnellen Schritten davon ziehen. Leider war sein Vorhaben nur ein Strohhalm. Je mehr Zeit die Partie in Anspruch nahm, je größer wurde das Pech von Burghardt. Omland faßte zuerst wieder Fuß und gewann am Ende unangefochten.

Suchsland — Böhme als letzte Partie des 2. Tages ließ einiges erwarten. Böhme, energiegeladener, fand sofort sein Spiel und forderte den Meister. Wieder mußte Suchsland auf Aufholjagd gehen. Der Hallenser, diesmal ohne Konditionsschwächen, mußte immerhin 3 Partien am zweiten Tag spielen, doch er zwang dem Suhl'ler förmlich sein Spiel auf. Suchsland hatte erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. In der letzten Phase der Partie spitzte sich das Duell zu. Bei 88 Aufnahmen führte der Meister 55:54, behielt die Nerven und gewann denkbar knapp.

Die Ergebnisse des 2. Tages:

Suchsland	8:0
Rosinski	6:0
Omland	4:4
Böhme	2:6
Reusche	2:4
Burghardt	0:8

Am dritten Tag eröffneten Rosinski und Reusche das Turnier. Beide hatten Aussichten auf einen Medaillenrang. So begann das Spiel verhalten. Jeder Stoß wurde überlegt und damit kamen beide nur zögernd ins Spiel. In der Anfangsphase hatte der Erfurter sich eine Führung erarbeitet, die er mit Sicherheit bis zum Ende behaupten wollte. Jeder war darauf bedacht, den anderen nicht weit weg zu lassen. Jedoch Reusche zog langsam aber sicher davon. Auffallend war, daß leichte Dessins weniger Erfolg hatten wie komplizierte.

Omland — Böhme waren die nächsten Kontrahenten. Für beide stand viel auf dem Spiel. Keiner ließ den anderen „ziehen“. Erstaunlich, wie sich Böhme in der Kondition verbessert hat. Nach der Hälfte der Partie stand es 31:31. Das bessere Spiel ließ den Hallenser bei Punkten kommen. 60:54 war das Ergebnis.

Fortsetzung auf Seite 4

Anschließend maßen Burghardt und Reusche die Kräfte. Burghardt konnte auch bei einem Sieg seinen 6. Platz nicht verbessern. Für Reusche dagegen ging es um Platz 2 oder 3. Diese Aufgabe schien lösbar. Burghardt dem wieder nicht viel gelang, leistete keinen ernsthaften Widerstand, Reusche gewann mit 60:25.

In der letzten Partie, wo Suchsland auf Rosinski traf, mußte die endgültige Entscheidung über den Titel fallen. Suchsland war dabei gewarnt, denn bei den vorjährigen Titelkämpfen war er

von Rosinski mit 59:60 bezwungen worden. Auch in dieser Auseinandersetzung vermochte Rosinski leichte Führungen des Titelverteidigers immer wieder auszugleichen, ehe sich der Meister dann doch mehr und mehr von seinem Kontrahenten löste und seinem erneuten Titelgewinn zusteuerte.

Das Fazit: Eine gelungene DDR-Meisterschaft mit gleichfalls guten Kampf-richterleistungen sowie einer bemerkenswerten Disziplin der Aktiven. Unverständlich allerdings, daß sich weder vom DTSB-Kreisvorstand noch vom DTSB-Bundesvorstand ein Vertreter sehen ließ. Der Abschlußstand:

	P	A	GD	BED	HS	Platz
Suchsland	300	519	0,576	0,638	6	1
Reusche	293	577	0,508	0,600	6	2
Rosinski	268	664	0,404	0,483	7	3
Böhme	281	645	0,430	0,591	5	4
Omland	273	673	0,420	0,457	5	5
Burghardt	156	606	0,251	—	4	6

## Andere Zeitungen über uns

# Suchsland - und wer dann? Nächstes Ziel: Titel Nr. 20

Ein Beitrag zu: Billard in Suhl aus „Das Volk“, Erfurt

Nachdem bis auf Günter Suchsland alle anderen Spitzenspieler des ehemaligen Oberligakollektivs von Motor Suhl — achtmaliger DDR-Mannschaftsmeister — vom aktiven Sport zurückgetreten sind, obliegt es dem nunmehr 19fachen DDR-Meister, allein die Farben der ehemaligen Billard-Hochburg zu verteidigen. Nach seinem Dreiband-Titelgewinn unterhielt sich mit Günter Suchsland unser Mitarbeiter Gerd Manig.

„Wie lange bist du jetzt eigentlich in Suhl?“ — „Ich kam aus Reichenbach vor nunmehr schon 15 Jahren und spiele bald 25 Jahre Billard.“

„Da gibt es neben den 19 Meistertiteln sicher auch eine ganze Anzahl internationaler Kämpfe?“ — „Ja, schöne Erinnerungen habe ich an die Polnischen Meisterschaften, an das Jubiläumsturnier in Brno, den Waffenschmiedpokal hier bei uns, Länderkämpfe gegen die CSSR, Polen und Österreich, an den Europacup um den Simonis-Pokal.“

„Es gibt ja mehrere Disziplinen im Billard; welcher würdest du den Vorzug geben?“ — „Das ist schwer zu sagen. Meine Titel habe ich gleichmäßig verteilt in den verschiedensten Disziplinen gewonnen. Aber einen gewissen Vorrang würde ich dem Dreiband geben, wo ich auch eine Reihe von DDR-Rekorden halte.“

„Billard, das heißt, ständig zu trainieren, bereits Erlerntes ständig zu üben, zu festigen, immer wieder aufs Neue. Bleibt da viel Freizeit?“ — „Sie ist freilich knapp bemessen und gilt meiner Familie. Der Garten ist mir ein guter Ausgleich zum Sport und Beruf und gibt mir Entspannung und Freude.“

„Der 19. Titel ist sicher nicht der Abschluß der Laufbahn?“ — „Ich möchte schon noch einige Jahre aktiv bleiben und dem Nachwuchs noch etwas Paroli bieten. Das nächste Ziel ist erst einmal der 20. Titel, aber, wenn die Leistungsreserve noch ausreicht, dann das 25-Titel-Jubiläum.“

„Aber sicher wäre doch Konkurrenz aus den eigenen Suhler Reihen dabei sehr anspornend?“ — „Ganz ohne Zweifel. Für unsere Sektion gilt es jetzt, den Nachwuchs schnellstens und zielstrebig neu aufzubauen und an das Spitzenniveau der Republik heranzuführen. Ansätze dazu sind schon da, nur gilt es, noch konzentrierter zu arbeiten.“

Und wer da mitmachen will? — „Alle Interessenten — vor allem Schüler und Jugendliche können sich melden. Erfahrene Spieler der Sektion und des ehemaligen Oberligakollektivs stehen als Übungsleiter zur Verfügung.“

Die Suhler Billard-Sektion feiert im kommenden Jahr ihr dreißigstes Jubiläum. Sicher wird Günter Suchsland das Seinige dazu tun, seinen 20. Titel auf den Geburtstagstisch zu legen. Alle Billardfreunde der Stadt aber sollten mit neuer Kraft und Initiative dem Billard-sport neue Impulse verleihen.

## Ergebnisse und Tabellen

# Billard-Carambol

### I. DDR-Liga, Staffel 1

Lok Berlin — Bewag 12:8  
Lok Berlin Mitte

Zielinski	4:0	10,16	35
Lenz	4:0	6,77	36
Frenz	0:4	5,65	35
Erdmann	2:2	8,17	79
Haack	2:2	4,65	31
MGD — 7,03			

Turbine Bewag Berlin

Konrad	0:4	8,27	60
Suter	0:4	3,82	40
Klein	4:0	10,00	54
Jänicke	2:2	7,27	43
Miersch	2:2	5,17	53
6,88			

Ludwigsfelde — Brandenb. Tor 10:10  
Motor Ludwigsfelde

Rohland	2:2	9,63	38
Seeger	2:2	7,77	30
Böber, G.	4:0	12,22	54
Redlich	2:2	3,92	31
Böber, B.	0:4	5,05	21
7,62			

Empor Brandenburger Tor

Pohlmann	2:2	11,26	50
Heyde	2:2	9,00	34
Benischke	0:4	7,55	53
Böttche	2:2	5,40	39
Bienste	4:0	6,85	30

Babelsberg — Senftenberg 8:12  
Motor Babelsberg

Schubert	4:0	16,00	80
Müller	0:4	4,90	30
Krämer	2:2	3,40	17
Chran	2:2	7,77	55
Ribbeck	0:4	3,90	16
6,49			

Lok Senftenberg

Kachel, H.	0:4	4,64	18
Kosicki	4:0	5,37	23
Kube	2:2	3,65	27
Kirscht	2:2	7,20	51
Kern	4:0	5,57	20
5,34			

Der Tabellenstand

Lok Berlin	2:0	7,03	36/79
Senftenberg	2:0	5,34	23/51
Brandenburger Tor	1:1	7,84	50/53
Ludwigsfelde	1:1	7,62	38/54
Bewag Berlin	0:2	6,88	60/54
Babelsberg	0:2	6,49	80/55

WERNER KOSICKI

### II. DDR-Liga, Staffel 1

Buna — Ammendorf II 6:14  
Chemie Buna

Thiele, H.	0:4	2,82	15
Zimmermann	2:2	1,82	7
Thiele, M.	0:4	5,05	26
Trawka	4:0	5,52	45
Rothe	0:4	3,40	18
3,712 15/45			

Fortsetzung auf Seite 5

# Der Meister beim Neuling ungefährdet

DDR-Meister Glückauf Sondershausen weilte im ersten Spiel der neuen Saison beim Aufsteiger Turbine Cottbus und gewann ungefährdet mit 17:3. Obwohl in Bestbesetzung, erreichten die Sondershausener allerdings noch nicht ihre gewohnte Form. Die Cottbusser indes können mehr, als sie im Duell gegen den Meister zeigten. Gewiß war der Respekt vor dem Namen des Gegners doch zu groß. Mit Ammendorf und Karl-Marx-Stadt kreuzten gleich 2 Meisterschaftsanwärter ihre Klängen, sprich Queues. Dabei vermochte Ammendorf wie bereits im Vorjahr den Heimvorteil nicht für einen vollen Erfolg zu nutzen und mußte sich mit einem Remis begnügen. Karl-Marx-Stadt, verstärkt durch den DDR-Jugendmeister Carsten Lässig, war mit dem Resultat bestimmt zufrieden. Die Ergebnisübersicht:

## Turbine Cottbus — Glückauf Sondershausen 3:17

Wache	1:3	2,80	4,10	23	Dankwerth	3:1	5,06	6,03	33
Birne	0:4	3,20	—	25	Ramisch	4:0	8,41	9,40	35
Scheel	0:4	10,71	—	51	Erbs	4:0	16,91	20,00	83
Fritsch	2:2	13,02	14,25	59	Ritzke	2:2	10,65	11,90	65
Wittig	0:4	4,94	—	39	Stöckel	4:0	12,05	20,00	61
	3:17	6,213	—	25/59		17:3	9,78	—	35/83

## Motor Ammendorf — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 10:10

Hoche	4:0	12,24	15,78	58	Omland, F.	0:4	7,71	—	85
Hoffmann	2:2	4,83	5,73	74	Ziegenhals	2:2	5,16	6,76	31
Böhme	0:4	9,35	—	45	Keller	4:0	14,82	15,78	111
Dietrich	0:4	10,18	—	34	Lässig	4:0	22,22	25,00	90
Schönbrodt	4:0	12,37	13,70	58	Omland, S.	0:4	9,57	—	44
	10:10	9,44	—	74/58		10:10	10,46	—	85/111

## Der Tabellenstand

Cadre 47/2; 52/2	SP	WP	PP	MGD	BED	HS
1. Glückauf Sondershausen	1	2:0	17:3	9,78	9,40/20,00	35/83
2. Motor ESKA Karl-Marx-St.	1	1:1	10:10	10,46	9,10/25,00	85/111
3. Motor Ammendorf	1	1:1	10:10	9,44	15,78/13,70	74/58
4. Turbine Cottbus	1	0:2	3:17	6,21	4,10/14,25	25/59
5. Chemie Bitterfeld	0	—	—	—	—	—
6. Chemie Lichtenberg	0	—	—	—	—	—

ERHARDT BIALEK

## Fortsetzung von Seite 4

### Motor Ammendorf II

Ostoiki	4:0	3,40	31
Schönbrodt	2:2	1,80	12
Madzek	4:0	8,97	40
Dietrich	0:4	2,28	24
Heidemann	4:0	5,45	46
		4,44	31/46

### Naumburg — Staffurt 10:10

TSG Naumburg			
Olstinski	2:2	4,92	49

Klos	2:2	5,42	32
Nicoll	2:2	4,10	21
Metkeu	4:0	3,92	29
Handke	0:4	2,55	12
		4,18	49/32
Lok Staffurt			
Böttcher	2:2	4,32	23
Apel	2:2	4,65	28
Werner	2:2	4,15	33
Klingel	0:4	2,05	18
Albrecht	4:0	3,17	19
		3,67	23/33

## SO Magdeburg — Börde Magdeb. 8:12

### Motor Südost Magdeburg

Müller	0:4	3,78	16
Raap	0:4	4,14	16
Pusch	4:0	5,18	39
Klimek	0:4	3,55	23
Potstada	4:0	3,25	4
		3,96	16/39

### Aufbau Börde Magdeburg

Kräuse	4:0	8,38	59
Burkhardt	4:0	18,18	99
Winkler	0:4	3,90	19
Virkus	4:0	4,93	18
Frech	0:4	1,80	11
		6,37	59/99

## Der Tabellenstand:

Börde Magdeb.	2:0	6,37	59/99
Ammendorf II	2:0	4,44	31/46
TSG Naumburg	1:1	4,18	49/32
Lok Staffurt	1:1	3,67	23/33
SO Magdeburg	0:2	3,96	16/39
Chemie Buna	0:2	3,71	15/45
Landsberg			spielfrei

KURT KRAUSE

## II. DDR-Liga, Staffel 2

### Karl-Marx-Stadt II — Eilenburg 14:6

#### Karl-Marx-Stadt II

Sparwasser	0:4	4,77	23
Scheibner	0:4	8,43	60
Ohnes	0:4	5,20	36
Kolditz	2:2	6,47	48
Richter	4:0	6,80	30
		6,25	

#### Eilenburg

Hofmann	4:0	5,10	40
Bresk	4:0	12,50	56
Jennert	4:0	7,17	42
Voigtländer	2:2	4,35	31
Müller	0:4	2,60	12
		6,09	

### Neustadt — Eilenburg 14:6

#### Neustadt

Auerswald	4:0	5,27	23
Mußbach	4:0	7,02	40
L. Schmidt	0:4	2,62	12
V. Richter	2:2	2,42	11
B. Schneider	4:0	4,95	19
		4,46	

#### Eilenburg

Kuliša	0:4	3,17	12
G. Drohula	0:4	4,45	22
B. Drohula	4:0	4,15	16
Horwege	2:2	2,27	10
Grote	0:4	2,37	11
		3,28	

Die Begegnung Freital — Jena wurde mit 20:0 für Freital gewertet, da die Jenaer Sportfreunde Kassner und Grübner nicht auf den vom Staffelleiter bestätigten Plätzen starteten.

ALFRED JENNERT

# Vizemeister Spremberg bezwang Titelträger TSG Nord klar!

- Auch Aufsteiger Weißenborn noch mit „weißer Weste“
- Günther Hommola mit 315 erster Saisonrekordhalter
- Neuling Empor Zittau hatte völlig verpatzten Einstand

Von unserem Berichterstatler MANFRED PIETZSCH

Die DDR-Mannschaftsmeisterschaft 1976/77 wurde in Spremberg mit der Partie Vizemeister gegen Meister eröffnet. Großer Sport also gleich zum Auftakt? Nun, um es vorwegzunehmen, nur der „Vize“ bot die erwarteten Leistungen, wenngleich auch die 1631 der TSG Dresden Nord recht passabel waren. Die Gastgeber indessen verbuchten am Ende 1740 Points, wobei nach dem 4. Starter gar ein neuer DDR-Rekord im Bereich des Möglichen lag. Hier nämlich hatte Spremberg bereits 1188 Points beisammen!

Wen soll man beim Sieger hervorheben? Vor allem wohl Eröffnungsstarter Günter Wille (159/305), der sofort Sicherheit in die Mannschaft brachte. Schöne Partien, obwohl ohne glücklichen Verlauf, boten auch Manfred Nothnick (153/305) sowie Kurt Fladrich (164/296). Mit dieser Form und Clevernes dürften die Spremberger auch in dieser Saison wiederum kein Heimspiel verlieren! Wer also zu den ernsthaften Konkurrenten der Spremberger um den Meistertitel zählen will, muß es ihnen leicht tun!

Doch wer von den anderen Vertretungen ist zu Hause so eingespielt, daß er am nächsten Tag (wie Spremberg gegen Motor Reick) drei 300er Resultate folgen lassen kann? Wille (312), Rieger (310) und Fladrich (300) schafften dieses Kunststück!

In Luckenwalde hielten sich dann die beiden Dresdener Kollektive schadlos. Die TSG kam mit gleichmäßigen Leistungen am Ende auf 1711 Points, Eberhard Grundmann stellte sich mit 283 Points formverbessert vor, und Manfred Hähne gelangen die für ihn in Luckenwalde bereits obligatorischen 300 Points! Exakt waren es 312, Halbzeit 161. Bei ihm zeigt sich, daß einigen unserer Aktiven ein bestimmtes Billard sozusagen auf den Leib geschrieben ist.

Spannenden Sport gab es in der Begegnung Luckenwalde — Reick. Hatten die Gäste im Vorjahr noch eine schwache „Kür“ in Luckenwalde abgegeben, so zeigten sie sich diesmal weit besser eingestellt. Der sich wieder im Kommen befindliche Klaus Löwe schaffte die geforderten 293 genau auf das Point und damit war der Erfolg von Reick perfekt. Die Luckenwalder hingegen finden sich bereits nach der ersten Runde mit dem Kampf gegen den Abstieg konfrontiert!

Erwartet kommen die Doppelpunktgewinne der Karl-Marx-Städter. Gibt es über die auswärtsschwachen Neugersdorfer kein weiteres Wort zu verlieren, so ist der Einstand von Empor Zittau enttäuschend. Die Resultate von 1396 bzw. 1438 dürften für den Aufsteiger deprimierend gewesen sein. Die niedrigen Ergebnisse und der daraus abgeleitet schwache Durchschnitt der Mannschaft dürften wohl jetzt schon kaum aufzuholen sein!

Großartig in Schwung indes und seinen Anhang nicht enttäuschend, stellte sich der zweite Neuling Rotation Weißenborn vor. Bei den Weißenbornern wird es wohl jeder Oberligist schwer haben. Herausragend einmal mehr DDR-Schülermeister Gert Hommola mit 293/148 sowie 289/153 und Senior Günther Hommola mit 275/140 und 315/160. Die 315 Points bedeuteten auch gleich den ersten Saisonrekord. Die übrigen vier Weißenborner warteten mit konstanten Leistungen auf, so daß die Quote um die 1600 Points zwangsläufig erreicht wird. Wie sich Weißenborn allerdings auswärts behaupten wird, das bleibt abzuwarten.

Der überraschende Dritte der vergangenen Saison, Ascota Karl-Marx-Stadt, hat immer noch pro Spiel einige Aktive zu verkraften, die unter ihrem Leistungsniveau bleiben. Diesmal waren es Rother (266), Goldammer (215) und Heyder (224). Wenn solche Resultate zusammenfallen, kommen eben nur 1520 Points zustande. Glück also für die Karl-Marx-Städter, daß Neugersdorf daraus kein Kapital schlagen konnte. Der DDR-Einzelmeister der Junioren, Bernd Zika, macht den älteren Ascota-Aktiven einiges vor, er beweist Konstanz! Diesmal war er mit 298/153 und 294/158 jeweils der Beste seines Teams!

## Die Statistik:

<b>Spremberg</b>		<b>TSG Nord</b>	
1740		1631	
Wille	308	Pietzsch	277
Rieger	279	Glöckner	281
Jürgensen	296	Grundmann	253
Nothnick	305	Hähne, D.	265
Fischer	256	Hähne, L.	274
Fladrich	296	Hähne, M.	281
<b>Spremberg</b>		<b>Motor Reick</b>	
1687		1599	
Wille	312	Stöckel	249
Rieger	310	Höcker	278
Jürgensen	218	Berndt	278
Nothnick	263	Giese	225
Fischer	284	Hähner	276
Fladrich	300	Löwe	293
<b>Ascota KMSt.</b>		<b>Neugersdorf</b>	
1520		1490	
Heymann	238	Winkler	253
Heyder	267	Paul	257
Rother	226	Heinze	256
Zika	298	Gleffe	212
Goldammer	215	Scholze	239
Autengruber	276	Zimmermann	273
<b>Weißenborn</b>		<b>Neugersdorf</b>	
1623		1473	
Hommola Gu	261	Winkler	248
Tschelzek	264	Heinze	246
Franke	266	Gleffe	215
Hommola Ge	289	Scholze	245
Schmiedgen	268	Zimmermann	258
Hommola Gü	275	Paul	261
<b>Luckenwalde</b>		<b>TSG Nord</b>	
1562		1711	
Kein	225	Grundmann	283
Schnelle	272	Pietzsch	301
Radde	274	Glöckner	271
Pitlizki	221	Hähne, D.	262
Martin	292	Hähne, L.	282
Thoms	288	Hähne, M.	312
<b>Luckenwalde</b>		<b>Motor Reick</b>	
1558		1559	
Kein	264	Stöckel	280
Radde	254	Giese	236
Pitlizki	254	Höcker	268
Christl	223	Berndt	205
Martin	262	Hähner	277
Thoms	301	Löwe	293
<b>Ascota KMSt.</b>		<b>Zittau</b>	
1611		1438	
Heymann	258	Rudat	240
Heyder	224	Schikade	248
Rother	288	Weber	238
Zika	294	Fleischmann	223
Goldammer	275	Vogt	269
Autengruber	272	Fellendorf	220
<b>Weißenborn</b>		<b>Zittau</b>	
1596		1396	
Hommola Gu	226	Rudat	230
Tschelzek	244	Schikade	249
Franke	256	Weber	256
Hommola Ge	293	Fleischmann	194
Schmiedgen	262	Vogt	236
Hommola Gü	315	Fellendorf	231

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Tabelle:

Traktor Spremberg	4:0	1713,5
Rotation Weifsenborn	4:0	1609,5
Ascota Karl-Marx-Stadt	4:0	1565,5
TSG Dresden-Nord	2:2	1671
Motor Dresden-Reick	2:2	1579
Einheit Luckenwalde	0:4	1560
Lautex Neugersdorf	0:4	1481,5
Empor Zittau	0:4	1417

Rangliste:

1. Wille	2	310	Ø
2. Fladrich		298	
3. Hähne, M.		296,5	

4. Zika	296	Jun
5. Hommola, Günther	295	
6. Rieger	294,5	
7. Thoms	294,5	
8. Löwe	293	
9. Hommola, Gert	291	Jug
10. Pietzsch	289	
11. Nothnick	284	
12. Hähne, L.	278	
13. Martin	277	
14. Hähner	276,5	
15. Glöckner	276	
16. Autengruber	274	
17. Höcker	273	
18. Fischer	270	
19. Grundmann	268	
20. Zimmermann	265,5	

Die Statistik:

Stahl Brandenburg.		Motor West KMSt	
1490		1362	
Filipski	228	Feuerhack	226
Zeh	220	Grünzig	228
Wolff	219	Pester	211
Blawid	290	Scheffler	209
Schendel	263	Friedrich	260
Sypli	270	Wade	228

Aufb. Brandenburg.		Turbine KMSt	
1469		1370	
Wernicke	236	Korölus	198
Haselhorst	240	Helbig	192
Kühl	262	Hiller	260
Lindhahn	281	Weißbach	239
Meier	229	Hechfellner	247
Pausemann	221	Stingl	234

Stahl Leipzig		Mot. Schö. KMSt	
1539		1476	
Lichtenstein	254	Junghans	261
Müller	248	Weber	256
Prinz	255	Heinz	259
Römicke	252	Roll	244
Heyer	239	Steger	212
Gottschalk	291	Rusch	244
		o. W.	
		Zesche	258

Lok Potsdam		Fr. Heckert KMSt	
1491		1556	
Ebel	259	Rehwagen	270
Bär	238	Küchler	251
Jensen	262	Pohlert	255
Hengmith	237	Mädler	268
Janske	260	Henschel	260
Kuhlmey	235	Kochsiek	254

Stahl Brandenburg.		Turbine KMSt	
1682		1417	
Filipski	281	Korölus	244
Zeh	257	Helbig	200
Wolff	249	Hiller	259
Schendel	300	Weißbach	229
Blawid	281	Hechfellner	218
Sypli	314	Stingl	267

Aufbau Brandenburg.		Motor W. KMSt	
1369		1355	
Haselhorst	208	Feuerhack	220
Warmt	211	Friedrich	230
Kühl	214	Pester	222
Wernicke	244	Wade	254
Lindhahn	266	Grünzig	223
Meier	226	Scheffler	206

Stahl Leipzig		Fritz Heckert	
1593		1578	
Römicke	262	Rehwagen	251
Müller	261	Küchler	284
Prinz	296	Pohlert	275
Lichtenstein	208	Mädler	258
Heyer	266	Henschel	267
Gottschalk	300	Kochsiek	243

Lok Potsdam		Mot. Schö. KMSt	
1534		1437	
Ebel	283	Junghans	262
Jensen	242	Heinz	230
Bär	226	Roll	223
Hengmith	267	Weber	223
Janske	265	Steger	264
Kuhlmey	251	Rusch	235
		o. W.	
		Zesche	236

Von den Auftaktspielen der BK-DDR-Liga, Staffel West:

# Spitzenreiter mit Mannschaftsrekord

Stahl Brandenburg mit 1682 Points / Aufsteiger Aufbau Dritter

Von unserem Berichterstatter M. FRIEDRICH

Stahl Brandenburg unterstrich gleich im ersten Punktspiel der Spielrunde 1976/77 gegen die Mannschaft von Turbine Karl-Marx-Stadt, daß sie ein entscheidendes Wort um den Aufstieg in die Oberliga mitreden will. Der ausgezeichnete Mannschaftsrekord von 1682 Points legt dafür Zeugnis ab. Besonderen Anteil hatten dabei Sypli (314), Schendel (300), Blawid, W. (281) und Filipski (281). Turbine Karl-Marx-Stadt hatte dem nicht viel entgegenzusetzen. Nur Stingel (267), Hiller (259) und Korölius (244) erzielten ligareife Ergebnisse.

Gegen Motor West Karl-Marx-Stadt lief es dann am nächsten Tag bei Stahl nicht so wie geplant und man konnte froh sein, die schwächste Mannschaft der 1. Runde zum Gegner zu haben. Das Schlusstrio Blawid (290), Schendel (263) und Sypli (270) stellte dann aber einen sicheren Sieg sicher. Vom Aufsteiger konnte nur Friedrich (260) ein gutes Einzelergebnis erzielen.

Auch im Duell der Aufsteiger konnte Motor West nur ein mäßiges Bezirksklassenresultat erzielen und so war Aufbau Brandenburg glücklich, mit einer Leistung von 1369 (!) beide Punkte gewonnen zu haben. Nur Lindenhahn (266), Wernicke (244) und bei den Gästen Wade (254) erreichten gute Ergebnisse.

Am nächsten Tag lief es dann bei den Gastgebern besser und man gewann gegen Turbine klar mit 1469:1370. Die Tagesbesten waren erneut Lindenhahn (281), Kühl (262) und bei den Gästen Hiller (260) und Hechfellner (247).

Großes Interesse kam der Begegnung in Leipzig zwischen Stahl NW und der CSG Karl-Marx-Stadt zu. Beide gehören ja zu den Anwärtern um den Aufstieg.

Man war sicherlich in Leipzig froh, daß nach dem Ausrutscher von Lichtenstein (208) der als nervenstark bekannte Kochsiek die zum Sieg benötigten 259 Points nicht schaffte. Gottschalk (300) und Prinz (296) und bei den Gästen Küchler (284) und Pohlert (275) erzielten die besten Ergebnisse ihrer Mannschaften.

Auch gegen Motor Schönau hätte Stahl NW mehr Schwierigkeiten als angenommen. Bis zum 6. Durchgang führte man nur mit 16 Points. Aber Schlußstarter Gottschalk (291) stellte Rusch vor eine zu schwere Aufgabe. Tagesbester bei den Gästen war Junghans mit 251 P. Im Spiel Potsdam gegen Schönau zeigten die Gastgeber eine geschlossene Mannschaftsleistung. Jeder Spieler war seinem unmittelbaren Gegenspieler überlegen.

Tagesbeste ihrer Mannschaften wurden Ebel (283) und Steger (264). Im Spiel Potsdam gegen die CSG Fritz Heckert sicherten sich die Karl-Marx-Städter durch einen Sieg die Anwartschaft auf den Favoritenkreis. Bei dem guten Ergebnis von 1558 wurde eine geschlossene Leistung gebracht. Vom besten zum schlechtesten Ergebnis ergibt sich nur eine Differenz von 19 Points. Bester bei Potsdam war Jensen (262), bei der CSG Rehwagen (270).

Die 1. Doppelrunde verdeutlichte, daß es 3 Favoriten für den Aufstieg geben dürfte: Stahl Brandenburg, Stahl NW Leipzig und CSG Karl-Marx-Stadt. Oder sollte Potsdam der lachende 4. sein und die anderen 4 Vertretungen gegen den Abstieg kämpfen? Momentan hat Aufbau Brandenburg mit 4 Punkten die besten Klassenerhaltungschancen, doch die anderen 3 Vertretungen werden sicherlich um den Anschluß bemüht sein.

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Tabellenstand	
Stahl Brandenburg	4:0 1586
NW Leipzig	4:0 1566
Aufbau Brandenburg	4:0 1419
CSG Karl-Marx-Stadt	2:2 1568
Lok Potsdam	2:2 1512,5
Motor Schönau	0:4 1456,5
Turbine Karl-Marx-Stadt	0:4 1393,5
Motor W. Karl-Marx-St.	0:4 1358,5
Rangliste — ab 260,00	
Gottschalk	2 591 295,50

Sypli	1	584	292,00
Blawid, W.	1	571	285,50
Schendel	1	563	281,50
Prinz	2	551	275,50
Lindenhahn	3	547	273,50
Ebel	5	542	271,00
Küchler	4	535	267,50
Pohlert	4	530	265,00
Henschel	4	527	263,50
Mädler	4	526	263,00
Janske	4	525	262,50
Junghans	6	523	251,50
Rehwagen	4	521	260,50

Motor Schönau gegen Stahl Brandenburg

Auch in diesem Spiel brachte Motor Schönau eine geschlossene Mannschaftsleistung. Nach dem 5. Durchgang lag Schönau noch mit 13 P. zurück. Durch eine sauber gespielte 286 von Rusch mußte Sypli 274. P. zum Sieg bringen. Doch Sypli zeigte nicht die gewohnte Form und blieb mit dem für ihn schlechten Ergebnis von 229 P. „hängen“.

Die Statistik:

Motor West 1443	Stahl NW Leipzig 1541
Feuerhack 182	Rönnicke 210
Pester 253	Müller 272
Scheffler 259	Prinz 259
Friedrich 242	Lichtenstein 242
Grünzig 261	Heyer 287
Wade 246	Gottschalk 271

Turbine KMST. 1449	Lok Potsdam 1458
Schüppel 217	Kuhlmeiy 230
Hechfellner 262	Ebel 247
Hiller 238	Schuckel 223
Korblus 229	Jansen 229
Weißbach 250	Janske 283
Stingl 253	Hengmith 272

Motor Schönau I 1516	St. Brandenburg 1472
Junghans 245	Filipski 219
Weber 244	Zeh 264
Heinz 252	Schendel 262
Roll 269	Blawid 260
Steger 220	Wolff 238
Rusch 286	Sypli 229
o. W.	
Lesche 220	

CSG F. Heckert I 1482	Aufb. Brandenbg. 1453
Rehwagen 202	Wernicke 257
Küchler 290	Haselhorst 236
Pohlert 257	Kühl 235
Mädler 231	Pausemann 234
Henschel 256	Lindenhahn 240
Kochsiek 246	Meier 251

Motor West 1471	Lok Potsdam 1421
Feuerhack 247	Ebel 233
Pester 233	Jensen 236
Scheffler 227	Schuckel 247
Friedrich 241	Hengmith 248
Grünzig 259	Janske 228
Wade 264	Kuhlmeiy 229

Turbine KMST. 1424	Stahl NW Leipzig 1495
Rüger 240	Rönnicke 223
Schüppel 240	Prinz 274
Hechfellner 204	Lichtenstein 197
Korölus 232	Heyer 246
Hiller 227	Müller 244
Stingl 281	Gottschalk 311

Motor Schönau I 1580	Aufb. Brandenbg. 1455
Junghans 267	Wernicke 237
Heinz 258	Haselhorst 232
Roll 290	Kühl 279
Lesche 238	Lindenhahn 275
Steger 243	Meier 222
Rusch 284	Pausemann 210
o. W.	
Weber 257	

CSG Fritz Heckert 1543	St. Brandenbg. I 1526
Rehwagen 246	Filipski 232

Fortsetzung auf Seite 9

Nach dem zweiten Spieltag in der BK-DDR-Liga, Staffel West

# Nur noch Stahl NW mit „weißer Weste“

Durch zwei Siege bei Turbine Karl-Marx-Stadt und Motor West Karl-Marx-Stadt übernahm Stahl NW Leipzig die alleinige Tabellenführung, da die aus der 1. Runde noch verlustpunktfreien Mannschaften von Stahl und Aufbau Brandenburg bei der CSG Karl-Marx-Stadt und Motor Schönau, Karl-Marx-Stadt über Niederlagen quittieren mußten.

Lok Potsdam erreichte in der 2. Runde wiederum eine Punkteteilung. Nachdem man am Sonnabend bei Motor West mit dem Spielmaterial nicht richtig zurecht kam und verloren wurde, gewann man am Sonntag bei Turbine knapp mit 9 Points Vorsprung. Hier die Kurzberichte:

**Turbine gegen Stahl NW Leipzig**

Ein sicherer Sieg für den Gast aus Leipzig. Der „Einbruch“ von Lichtenstein (197) verhinderte ein gutes 1500er Resultat. Gottschalk bewies mit seinem 2. 300er-Ergebnis (311) seine Extraklasse. Gute Ergebnisse gab es auch von Prinz (274) und Stingl (281).

**Motor West Karl-Marx-Stadt gegen Lok Potsdam**

Der erste Sieg für Motor West, da man endlich ein für die DDR-Liga notwendiges Ergebnis erreichte. Lok Potsdam führte zwar nach 4 Durchgängen noch mit 16 Holz, konnte jedoch den Vorsprung nicht halten, da es nach den Ergebnissen von Grünzig (259) und Wade (264) nur noch 228 (Janske) und 229 Kuhlmeiy entgegensetzen hatte.

**CSG Fritz Heckert gegen Stahl Brandenburg**

Das mit Spannung erwartete Spitzenspiel entschieden die Gastgeber, wenn auch nur mit einem Plus von 17 P. für sich. Bei den Gästen erzielten Schendel (285 P.) und Wolff (273 P.) die besten Resultate, während beim Gastgeber Pohlert (288 P.) und Küchler (280 P.) eine gute Form bewiesen.

**Motor Schönau gegen Aufbau Brandenburg**

Die Heimstärke von Schönau werden sicher auch andere Mannschaften zu spüren bekommen.

Mit 1580 P. erreichte man ein ausgezeichnetes Resultat und wenn man mit der Wahl des Ersatzspielers mehr Glück gehabt hätte, wäre eine 1600 fäl-

lig gewesen. Aufbau Brandenburg erzielte als Aufsteiger ein gutes Auswärtsresultat.

Die Tagesbesten von Motor Schönau waren Roll (290) und Rusch (284) und von Aufbau Kühl (279) und der sich in guter Form befindliche Lindenhahn (275).

**Turbine gegen Potsdam**

Ein knapper Sieg für Lok Potsdam, der erst durch die guten Ergebnisse von Janske (283 P.) und Hengmith (272 P.) sichergestellt wurde. Bei Turbine erzielte Hechfellner (262 P.) das beste Ergebnis.

**Motor West gegen Stahl NW Leipzig**

Um Stahl NW Leipzig zu schlagen, ist eine geschlossene Mannschaftsleistung erforderlich. Bis auf Spfrd. Feuerhack wurden auch ordentliche Ergebnisse erzielt. Sein Resultat von 182 P. klärte bereits vorzeitig die Fronten. Müller (272 P.), Heyer (287 P.) und Gottschalk (271 P.) waren die Besten der Gäste. Dabei hatte Gottschalk eine sehr schwere Partie zu spielen. Der Tagesbeste von Motor West war diesmal Grünzig mit 261 Points.

**CSG Fritz Heckert gegen Aufbau Brandenburg**

Der Sieg von der CSG Fritz Heckert war schwerer als erwartet, da Rehwagen (202 P.) nicht sein wahres spielerisches Können unter Beweis stellen konnte. Küchler hatte am Erfolg seiner Mannschaft mit den erzielten 290 P. den größten Anteil. Bei Aufbau war Wernicke mit 257 P. der Beste.

Fortsetzung von Seite 8

Küchler	280	Schendel	285
Mädler	258	Zeh	236
Pohlert	288	Blawid	247
Henschel	221	Wolff	273
Kochsiek	250	Sypli	253

**Tabellenstand**

NW Leipzig	8:0	1542,00
CSG Karl-Marx-Stadt	6:2	1540,25
Stahl Brandenburg	4:4	1542,50
Motor Schönau	4:4	1502,25
Lok Potsdam	4:4	1476,00
Aufbau Brandenburg	4:4	1436,50
Motor West KMSt.	2:6	1407,75
Turbine Karl-Marx-St.	0:8	1415,00

**Rangliste**

1. Gottschalk	1	293,25
---------------	---	--------

2. Schendel	3	277,50
3. Küchler	2	276,25
4. Prinz	1	271,00
5. Blawid, W.	3	269,50
6. Pohlert	2	268,75
7. Sypli	3	266,50
8. Lindenhahn	6	265,50
9. Rusch	4	262,25
10. Heyer	1	259,50
11. Janske	5	259,00
12. Junghans	4	258,75
13. Stingl	8	258,75
14. Roll	4	256,50
15. Müller	1	256,25
16. Hengmith	5	256,00
17. Ebel	5	255,50
18. Mädler	2	253,75
19. Henschel	2	251,00

M. FRIEDRICH

In der BC-Bezirksliga, Gruppe A, setzte sich Kraftverkehr II zu Hause gegen Ebersbach mit 12:4 durch. BC-Bezirksklasse, Gruppe A: Kraftverkehr IV gegen Ebersbach II 6:10, Kraftverkehr V gegen Ebersbach II 3:13. Bezirksklasse, Gruppe B: Freital III gegen Pirna 6:10.

**Nachtrag zum Billard-Carambol:**

**I. DDR-Liga, Staffel 3**

Dresden — Erfurt 12:8

Kraftverkehr Dresden

Mittenzwei	16,55	108	2
Schütze, L.	9,30	63	0
Schütze, E.	18,18	124	4
Schergant	4,47	25	2
Schmidt	4,95	23	4

MGD 9,11

Turbine Erfurt

Reusche	19,90	101	2
Kober	13,33	52	4
Pabst	5,51	27	0
Herchenrö.	4,97	35	2
Franke	3,45	14	0

MGD 8,08

Wahren — Meerane 12:8

Lokomotive Wahren

Rosinski	8,18	51	0
Hiemisch	13,79	114	4
Platz	6,65	44	0
Jolig	16,46	125	4
Schuster	6,02	30	4

MGD 10,05

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.	18,18	89	4
Lüpfert, J.	8,72	32	0
Sattler	7,30	33	4
Rost	9,33	36	0
Lösche	2,67	12	0

MGD 8,13

Bernburg — Meißen 16:4

Chemie Bernburg

Nieber	16,00	90	4
Früchtel	5,89	29	0
Schmidt	14,80	118	4
Schröter	8,10	35	4
Weise, G.	4,75	20	4

MGD 9,30

Chemie Meißen

Friedemann	10,12	27	0
Winzek	9,34	51	4
Flemming	4,94	21	0
Fehre	4,45	26	0
Hüttmann	3,93	29	0

MGD 6,27

Der Tabellenstand:

Bernburg	2:0	16:4	9,30
Wahren	2:0	12:8	10,05
Dresden	2:0	12:8	9,11
Meerane	0:2	8:12	8,13
Erfurt	0:2	8:12	8,08
Meißen	0:2	4:16	6,27

JÜRGEN GÄRTNER

Von den Auftaktbegegnungen der BK-DDR-Liga, Staffel Ost

# 3 sind noch ungeschlagen

Leuthen/O. 1467	Weißwasser 1342	Cottbus 1577	Weißwasser 1375
Langsam 230	Arlt 177	Kascheike 245	Arlt 211
Scheppan 222	Nitschke 231	Schubert 264	Schwarz 217
Drechsler 277	Schwarz 233	Oschmann 224	Hertrich 253
Wache 260	Hertrich 191	Grieser 254	Nitschke 196
Ertner 198	Pianowski 250	Hendrischke 280	Pianowski 224
Jurk 280	Tusche 260	Blawid 310	Tusche 274

Cottbus 1522	Tschernitz 1497	Neu-Zauche 1485	Dresden 1388
Kascheike 240	Schulze 242	Albrecht 250	Protze 211
Schubert 227	Kätzmer 238	Zernia 271	Behrendt 214
Oschmann 254	Gocht 254	Kühn 243	Spank 218
Grieser 232	Werner 257	Neumann 210	Wagner 241
Hendrischke 268	Gürbig 268	Orbanz 250	Leuteritz 260
Blawid 301	Pursche 238	Nakonzer 261	Lesch 244

Neu-Zauche 1468	Dauban 1312	Tabelle:	
Albrecht 242	Kiepert 230	1. Cottbus	4:0 1549,5
Kühn 225	Linke 234	2. Leuthen/O.	4:0 1495,0
Neumann 259	Gocht 189	3. Neu-Zauche	4:0 1476,5
Zernia 281	Bedrich 207	4. Dresden	0:2 1388,0
Orbanz 243	Dobrzykowski 200	5. Dauban	0:2 1312,0
Nakonzer 218	Müller 252	6. Tschernitz	0:4 1448,5
		7. Weißwasser	0:4 1358,5

Leuthen/O. 1523	Tschernitz 1400	Rangliste:	
Langsam 299	Schulze 222	1. Blawid	305,5
Scheppan 215	Werner 229	2. Jurk	288,0
Drechsler 236	Kätzmer 188	3. Gürbig	279,0
Wache 226	Gocht 215	4. Zernia	276,0
Ertner 251	Gürbig 290	5. Hendrischke	274,0
Jurk 296	Pursche 256	6. Tusche	267,0
		7. Langsam	264,5
		8. Leuteritz	260,0

H. WERCHAN

# Motor Mickten souverän

Nach dem ersten Spieltag der BC-Bezirksliga, Gruppe B, übernahm die Vertretung von Motor Mickten in souveräner Manier die Führung. Mit 16:0 Punkten und dem MGD von 4,27 ließen sie dem Gast aus Gröditz keine Chance. Die Ergebnisübersicht, eingesandt von Ferdinand Hockenholtz:

**Motor Mickten I**

John — Mikulcak	300	54	5,55	4
Hartm. — Koberski	240	46	5,21	4
Uhlem. — Simon	179	60	2,98	4
D. Leuoth — Pohl	200	55	3,63	4
	919	215	4,27	16

**TSG Gröditz I**

Mikulcak — John	238	54	4,40	0
Koberski — Hartm.	175	46	3,80	0
Simon — Uhlem.	137	60	2,28	0
Pohl — D. Leuoth	88	55	1,60	0
	638	215	2,97	0

# DDR-Rekord bestätigt!

Am 17. Juli 1976 wurde beim Viertelfinale um den DBSV-Pokal im Billard-kegeln in Zittau durch die Vertretung von Traktor Spremberg ein neuer DDR-Mannschaftsrekord mit

1763 Points

erzielt. Dieser Rekord wurde anlässlich der DDR-Meisterschaften am 17. September in Weißenborn bestätigt. An dem Rekord waren beteiligt:

Günther Wille	319
Werner Rieger	296
Reinhardt Matthiaschik	233
Werner Jürgensen	268
Hartmut Fischer	331
Kurt Fladrich	316

## Fortsetzung von Seite 2

des DBSV der DDR erhielt er bei den diesjährigen Kreiseinzelmeisterschaften überreicht. Mit der Aufbaunadel in Gold wurde Alfred Dorschan bereits viermal ausgezeichnet.

Alle Sportfreunde der Betriebssportgemeinschaft Motor Dresden-Reick und insbesondere natürlich seine Freunde der Sektion Billard wünschen ihrem Alfred auch von dieser Stelle aus nochmals viele Jahre bei bester Gesundheit und weitere sportliche Erfolge.

Dr. EBERHARD BERNDT  
Sektionsleiter

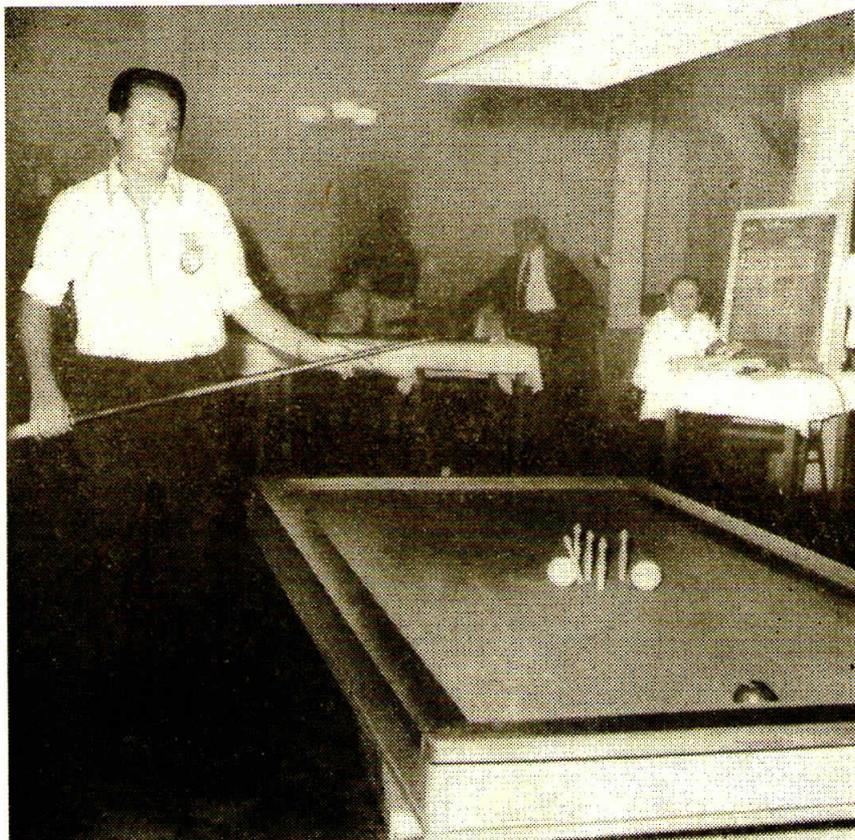
## Aus den Bezirken

### POTSDAM

## Der „Vize“ ist Letzter

Nach dem 2. Spieltag der BK-Bezirksliga sind nur noch die zum Favoritenkreis zählende Vertretung von Einheit Jüterbog sowie Aufsteiger Lok Potsdam II ohne Verlustpunkt. Enttäuschend hingegen der letzte Rang des Vorjahrszweiten Stahl Brandenburg II.

Die 4 Auftaktsieger des 1. Spieltages warteten mit Resultaten über 1300 Points auf. Im Spitzenduell zwischen der TSV Luckenwalde und Stahl Brandenburg II hatten die Havelstädter zwar am Ende mit 1430:1357 die Nase vorn, der Sieg allerdings ging doch an die Luckenwalder. Der Grund: Bei Stahl hatte Kummer keine Spielberechtigung, sein Ergebnis wurde gestrichen und somit gewann die TSV mit 1357:1186. Sydow (TSV) erreichte sehr gute 289 Points. Bei Stahl war Klix (269) Bester.



IN DER BK-BEZIRKSKLASSE-SÜD von Potsdam sorgte der Ludwigsfelder Wittwer, bereits Teilnehmer an DDR-Meisterschaften, für 2 hervorragende Einzelresultate. Am ersten Spieltag gelangen ihm 303 und am zweiten Spieltag 302 Points. Wahrlich, keine alltäglichen Bezirksklassenresultate! Lesen Sie dazu auch auf Seite 11.

Wenig Mühe hatte überraschenderweise Einheit Jüterbog bei Turbine Potsdam. Der Gast siegte mit 1345:1229.

Unterschiedlich starteten die beiden Neulinge Lok Potsdam II und Motor Treuenbrietzen in die Saison. Gleich die erste Begegnung führte beide in Treuenbrietzen zusammen. Der Gastgeber leistete sich 2 „Einbrüche“ (157 bzw. 160 Points) und blieb auch sonst erheblich unter seinen Leistungen. So gewann Potsdam mit 1318:1234. Motor verblieb der Trost, in Dominick (264) den besten Einzelspieler dieser Begegnung gehabt zu haben. Das beste Resultat wurde von der Begegnung Medizin Luckenwalde gegen Aufbau Brandenburg II gemeldet, das Luckenwalde mit 1362:1290 für sich entschied. Allerdings versenkte der Verlierer durch einen Versager (159) den durchaus möglichen Doppelpunktgewinn. Überraschender Aktiver war Warmut von Aufbau mit erstklassigen 272 Points.

Das Spitzenspiel des 2. Tages sah das Aufeinandertreffen der ungeschlagenen Teams von Einheit Jüterbog und Medizin Luckenwalde. Eine geschlossene Mannschaftsleistung der Jüterbogger (alle Aktiven überspielen die 200er Grenze) brachte die Entscheidung zugunsten des Gastgebers mit 1370:1301. Damit übernahm Jüterbog – Bester war allerdings Günther von Medizin mit 268 – die Tabellenführung.

Wieder besser in Form zeigte sich Turbine Potsdam bei der TSV Luckenwalde und landete mit 1315:1282 einen

knappen Sieg. — Pech indessen hatte Neuling Treuenbrietzen bei seinem 2. Auftritt, der die Mannschaft zu Aufbau Brandenburg II führte. Der Aufsteiger unterlag nach gefälligem Spiel denkbar knapp mit 20 Points. Dominick hatte den Treuenbrietzen Sieg fast im Griff, erreichte zur Halbzeit 147 (!) Points, kam am Ende aber nur auf 249. Beim Gewinner war erneut Warmut, diesmal mit 257 Points, der Beste.

Fortsetzung auf Seite 11

## Nachruf

Nach langer, schwerer Krankheit und doch unerwartet verstarb unser Sportfreund

GEORG MINGAU

im Alter von 69 Jahren. Als Mitbegründer der damaligen Billardsektion von Empor Senftenberg schrieb er in über 400 Wettkämpfen seit 1953 die Geschichte der Sektion mit. Seine Einsatz- und Hilfsbereitschaft, sein Humor sowie seine Gewissenhaftigkeit werden uns in ehrender Erinnerung bleiben. Als Träger der Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze und Silber bleibt er uns ständiges Vorbild als Sportler, Funktionär und Freund.

BC-Sektion  
Lok Senftenberg

## Aus den Bezirken

Fortsetzung  
von Seite 10

Wiederum eine enttäuschende Vorstellung gab Vizemeister Stahl Brandenburg II bei der 2. Vertretung von Lok Potsdam ab. Klar mit 1329:1207 wurde Stahl II von den Bezirksstädtern distanziert. Der Stand nach 2 Spieltagen:

Einheit Jüterbog	4:0	1357,5
Lok Potsdam II	4:0	1323,5
Medizin Luckenwalde	2:2	1331,5
TSV Luckenwalde	2:2	1319,5
Aufbau Brandenburg II	2:2	1292,0
Turbine Potsdam	2:2	1272,0
Motor Treuenbrietzen	0:4	1254,0
Stahl Brandenburg II	0:4	1196,5

### Die Ranglistenspitze:

1. Warmut (Aufbau)	264,5
2. Sydow (TSV)	263,0
3. Dominick (Treuenbrietzen)	256,5
4. Wolff (Stahl)	254,0
5. Günther (Medizin)	251,5
6. Klux (Stahl)	250,5
7. Kühl (Aufbau)	249,0
8. Mayer (TSV)	247,0
9. Wagner (Lok Potsdam)	243,0

WERNER HÄBERER

## Wittwer mit 303 und 302 Points

Die Glanzpunkte der ersten beiden Spieltage in der BK-Bezirksklasse Süd setzte ohne Zweifel Sportfreund Wittwer vom Liga-Absteiger Motor Ludwigs-

felde. 303 Points am ersten und 302 Points am zweiten Spieltag brachte er auf sein Konto! Diese großartige Leistung, innerhalb von 2 Tagen jeweils die 300er Grenze zu überschreiten, kommt ja selbst in „höheren Regionen“ nicht allzu häufig vor. Mit einem Durchschnitt von über 1400 liegen die Ludwigsfelder auch erwartungsgemäß an der Spitze des Achterfeldes.

Das niveauvollste Spiel lieferten sich zum Auftakt die beiden Einheit-Kollektive von Jüterbog und Luckenwalde. Jüterbog II gewann gegen Luckenwalde II mit 1258:1245. Tagesbester war Nitsche vom Gast mit 233 Points. Liga-absteiger Ludwigsfelde weilte beim Aufsteiger TSV Luckenwalde II und konnte aufspielen, wie er wollte. Das Resultat von 1417:1066 spricht Bände... Hier schaffte übrigens Wittwer die 303 Points.

Neuling Traktor Bochow hatte Einheit Kloster Zinna zu Gast und setzte sich in diesem allerdings schwachen Spiel mit 1062:1027 durch. Bergemann beim Sieger war mit 237 Points Tagesbester. Beide Mannschaften mußten übrigens jeweils einen „110er“ verkraften. — Traktor Niemegek hatte mit dem Namensvetter aus Bardenitz keinerlei Sorgen. Beim 1128:959 mußten die Gäste die Überlegenheit von Niemegek anerkennen.

Guten Sport brachte das Spitzenduell des 2. Tages zwischen Motor Ludwigsfelde und Einheit Jüterbog II. Beim Gastgeber, der mit 1387:1282 gewann, überragte wiederum Wittwer mit den gleichfalls schon erwähnten 302 Points. Auch die sehr guten 260 Points seines Gemeinschaftskameraden Schubert verdienen Erwähnung. Übrigens schaffte Wittwer bei seinem 302-Resultat in der zweiten Hälfte 169 Points!

Eine böse Überraschung erlebte Einheit Luckenwalde II gegen die in Bestbesetzung antretenden Niemegek. Traktor spielte groß auf und deklassierte Luckenwalde mit 1350:1100. Erhebt sich die Frage: Erstarkt Traktor wieder wie in den 60er Jahren? Die weiteren Resultate: Einheit Kloster Zinna — TSV Luckenwalde II 1138:1018, Traktor Bardenitz gegen Traktor Bochow 1170 zu 1015. Der Tabellenstand:

Motor Ludwigsfelde	4:0	1402,0
Traktor Niemegek	4:0	1239,0
Einheit Jüterbog II	2:2	1270,0
Einheit Kloster Zinna	2:2	1082,5
Traktor Bardenitz	2:2	1064,5
Traktor Bochow	2:2	1038,5
Einheit Luckenwalde II	0:4	1172,5
TSV Luckenwalde II	0:4	1042,0

### Die Ranglistenspitze:

1. Wittwer (Ludwigsfelde)	302,5
2. Schubert (Ludwigsfelde)	251,5
3. Bergemann (Bochow)	242,5
4. Seitz (Ludwigsfelde)	233,5
5. Nitsche (L. Luckenwalde II)	233,0
6. Bär (Ludwigsfelde)	230,5
7. Neubert (Niemegek)	227,0
8. Oesteritz (Niemegek)	225,0
9. Haberland (Kloster Zinna)	224,0

WERNER HÄBERER

In der BK-Kreisliga von Jüterbog ergibt sich nach 2 Spieltagen dieser Stand:

1. KSG Petkus/Heinsdorf	2:0	545
Einheit Jüterbog IV	2:0	502
Treuenbrietzen II	0:2	481
Einheit Jüterbog III	0:2	476

W. H.

# DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR  
Redaktionskollegium

## BESTELLSCHHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSC/SG bei

Einzelbestellern Vor- und Zuname

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden anerkannt.

Unterschrift des Bestellers  
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an  
Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122

Name und Anschrift des Werbers

## Gespräch mit:



### Erhard Dietrich

Technischer Leiter  
des BC-Oberligateams  
von Motor Ammendorf

„BILLARD“: Seit wann besteht die Sektion und über wieviel Mitglieder verfügt sie?

## Wissenswertes über Motor Ammendorf

Erhard Dietrich: Die Sektion wurde um April 1953 gegründet. Sie verfügt derzeit über 27 Mitglieder, davon sind 10 Schüler.

„BILLARD“: Vielleicht geben sie uns einmal eine Vergleichszahl zu 1974 an.

Erhard Dietrich: Ja, das ist vielleicht ganz interessant. Vor 2 Jahren waren bei uns 17 Mitglieder eingeschrieben.

„BILLARD“: Wieviel Mannschaften stehen im Spielbetrieb?

Erhard Dietrich: Neben unserem Oberligateam sind wir noch in der II. DDR-Liga mit einer Mannschaft vertreten.

„BILLARD“: Was waren die bisher größten Erfolge der Ammendorfer Carambolern?

Erhard Dietrich: Das war ohne Zweifel der zweimalige Gewinn der DDR-Mannschaftsmeisterschaft, aber natürlich auch die insgesamt 15 Einzelmeistertitel.

„BILLARD“: Welches ist der erfolgreichste Spieler von Motor?

Erhard Dietrich: Erfolgreichster Sportler unserer Sektion ist eindeutig Dieter Hoche

„BILLARD“: Wie ist es um den Nachwuchs bestellt?

Erhard Dietrich: Neben den bereits erwähnten 10 Schülern sind bei uns noch 3 Jugendliche im Trainingsprozess.

„BILLARD“: Worin sieht die Sektionsleitung ihre vorrangigsten Aufgaben?

Erhard Dietrich: Unser Hauptaugenmerk gilt dem Nachwuchs und natürlich dem Klassenerhalt unserer in der Meisterschaft startenden Mannschaften.

„BILLARD“: Vielleicht sagen Sie unseren Lesern noch etwas zu Ihrer Person.

Erhard Dietrich: Ich bin 41 Jahre und seit Beginn an Mitglied unserer 1. Mannschaft. Seit 1957 bekleide ich das Amt des Technischen Leiters. Als Werkzeugmacher tätig, wurde ich Aktivist, unsere Brigade wurde als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet.

„BILLARD“: Welche Anerkennung fand Ihre ehrenamtliche gesellschaftliche Tätigkeit als Sportfunktionär?

Erhard Dietrich: Ich erhielt die Ehrennadeln des DTSB und des DBSV der DDR in Bronze bzw. Silber und bin Träger der Goldenen Ehrennadeln unserer Betriebssportgemeinschaft.

„BILLARD“: Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen den Ammendorfer Carambolern auch für die Zukunft viel Erfolg.

# Der 5. Streich von Spremberg im DBSV-Pokal

Den 5. Pokalgewinn in ununterbrochener Reihenfolge erreichte die BSG Traktor Spremberg. Der alte sowie auch wiederum neue Pokalgewinner schaltete auf dem Weg zum Finale in Auswärtsspielen Gegner wie Lok Potsdam und Empor Zittau aus, wobei das Spiel gegen Empor Zittau mit dem neuen DDR-Mannschaftsrekord von 1763 Punkten eindeutig gewonnen werden konnte. Der Aufsteiger zur Oberliga hatte auf eigener Wettkampfanlage nie eine Chance.

Für die Endrunde, die vom BFA Cottbus in Welzow organisiert wurde, qualifizierten sich die BK-Teams:

Rotation Weißenborn  
Einheit Luckenwalde  
Lautex Neugersdorf  
Traktor Spremberg

Die Auslosung ergab die Paarungen Lautex Neugersdorf gegen Rotation Weißenborn und Traktor Spremberg gegen Einheit Luckenwalde. Aus diesen Halbfinalpaarungen gingen Spremberg und Neugersdorf als Sieger hervor. Damit standen sich dann Luckenwalde und Weißenborn um den 3. Platz und Spremberg und Neugersdorf um den Pokalsieg gegenüber. Das schwer bespielbare Billardmaterial ließ, wie es schon das Halbfinale zeigte (Spremberg 1620 Pkt.), keine großen Ergebnisse zu. Um Platz 3 und 4:

Rot. Weißenborn	Einw. Luckenw.	
Hommola, Gu. 252	Kein	
Tschelzek 230	Radde	228
Franke 226	Schnelle	193
Hommola, Ge. 275	Pitlizki	208
Schmidgen 247	Martin	254
Hommola, Gü. 303	Thoms	270
1533		1385

Um den Verbandspokal:

Traktor Spremberg	Lautex Neugersd.	
Wille 266	Winkler	
Rieger 243	Paul	286
Jürgensen 251	Heinze	207
Nothnick 229	Gleffe	227
Fischer 252	Scholze	226
Fladrich 268	Zimmermann	243
1509		1431

Die ausgeschriebenen Einzelpreise für 2× 100 Stoß erkämpften:

1. Wille	554
2. Fladrich	535
3. Jürgensen	531

Dem Ausrichter der Pokalrunde 1976 sei an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen. Die gute Organisation, das renovierte Billardheim sowie auch die gastronomische Betreuung schafften für die Endrunde eine angenehme sportliche Atmosphäre. Die zahlreich erschienenen fachkundigen Zuschauer waren vom spannenden Verlauf der Endrunde fasziniert.

Die BC-DDR-Liga-Kollektive von Stahl Freital (links) und der TSG Naumburg stellten sich unlängst dem Fotografen.  
Foto: Rolf Kles

